



Leserbrief von René Bünter, 12.02.2008

Was machen die Schwyzer Justizbosse?

Man mag der Tageszeitung mit den grossen Buchstaben Halbwahrheiten vorwerfen. Doch etwas dran ist wohl meistens. Da wurde doch Ende letzten Jahres mehrmals von einem Serienbetrüger geschrieben, welcher seine Kunden um Millionen prellte. Die Schwyzer Justiz ermittle bereits seit fünf Jahren. Auch andere Blätter haben über Finanzskandale im Kanton Schwyz geschrieben. Werden diese Verbrecher auch gefasst und bestraft oder können diese ungeschoren in Rio de Janero am Strand liegen? So werde ich den Eindruck nicht los, dass das Gesetz für den Bürger unterschiedlich ausgelegt wird: Täglich wird peinlich genau gebüsst für ach so kleinste Geschwindigkeitsübertretungen, als sei man ein Gangster. Falschparkieren, Velofahren ohne Licht, Holzstehen im Wald, Skipistenraser und zu lautes Kuhglocken-Gebimmel – Alles sicher schlimme Vergehen. Und jetzt wollte die Mehrheit des Kantonsrates mit der neuen Gerichtsordnung auch noch das Laienrichtertum abschaffen! Gerichte brauchen Richterinnen und Richter mit gesundem Menschenverstand und mit Lebenserfahrung. Das macht Wissen allen mit einem Jus-Studium nicht wett, auch nicht der Doktor-Titel. Gut hat die SVP das Referendum ergriffen, damit überhaupt über eine solch wichtige Änderung abgestimmt werden kann. Wer bei der Wahl von Richtern vermehrt wieder bürgerliches Gedankengut einfliessen lassen will, muss die bewährte Richterwahl nach dem Parteienproporz schützen und der Revision der Gerichtsordnung eine Abfuhr erteilen!

René Bünter, Lachen